

---

# Unabhängig von Menschen werden

## Bibelstunde über das Leben Davids – Teil 6

---

### Einleitung

Das gefährlichste aller Rauschgifte ist der Erfolg.

*Billy Graham*

Erfolg bringt oft Begleiterscheinungen mit sich, man kann neue Freunde gewinnen, aber auch neue Feinde. David erlebte dies intensiv nach seinem Sieg über Goliath. Nun stand er im Rampenlicht Israels. Applaus war ihm gewiss. Und doch hat er in jener Zeit schon durch sein Leben gezeigt: Ich bin unabhängig von Menschen!

Diesen Prozess wollen wir heute gemeinsam betrachten:

Wie lernt man Unabhängigkeit von Menschen?

Durch das Leben und auch durch Enttäuschungen. David erlebte mit Saul bestimmt eine der grössten Enttäuschungen seines Lebens.

Doch nun zu unserem Text...

### Textlesung: 1 Samuel 17,55-18,16

Unabhängig von Menschen werden oder wie geht man mit Begleiterscheinungen des Erfolgs um?

- Wahre Freundschaft entsteht (17,55-18,5)
- Der Neid beginnt sein Werk (18,5-9)
- Der Hass bricht sich eine erste Bahn (18,10-16)

Unabhängig von Menschen werden oder wie geht man mit Begleiterscheinungen des Erfolgs um?

## I. Wahre Freundschaft entsteht (17,55-18,5)

### A. Textbetrachtung

David hatte nach Kapitel 16 schon einige Zeit am Hofe Sauls gedient. Es muss uns deshalb schon ein wenig erstaunen, was uns die Bibel hier berichtet.

*Als aber Saul sah, wie David dem Philister entgegen ging, sagte er zu Abner, dem Heerobersten: Wessen Sohn ist doch dieser junge Mann, Abner? Und Abner antwortete: So wahr du lebst, König, ich weiß es nicht!*

*Und der König befahl: Frage, wessen Sohn der junge Mann ist?*

*Als David zurückkehrte, nachdem er den Philister erschlagen hatte, nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul; und er hatte den Kopf des Philisters in seiner Hand.*

*Und Saul fragte ihn: Wessen Sohn bist du, junger Mann? David antwortete: Der Sohn deines Knechtes Isai, des Bethlehemiters.*

Welche thematischen Inhalte enthalten die Verse 55-58?

- Saul erkundigt sich über den erfolgreichen Kämpfer bei Abner.
- Abner kennt David nicht.
- Saul fragt David selbst über seine Herkunft.
- David antwortet dem König Israels.

Vielleicht handelt es sich an unserer Stelle um einen Nachtrag (Rückblick). Der Nachtrag berichtet, was während Davids Kampf mit Goliath und vor der Verfolgung der Philister zwischen Abner und Saul gesprochen wird.

Die Nachfrage Sauls war auch begründet:

1. Saul hatte versprochen (17,25), dass er und das Haus seines Vaters keine Steuern mehr bezahlen muss. Er wollte also wissen, wem er nun die Steuern erlassen muss.
2. Es war ein Zeichen der geistigen Schwäche Sauls. Der Geist des Herrn war von ihm gewichen. Er konnte sich nicht einmal mehr an seinen Sänger erinnern. Ein grosser Kontrast zu David von dem es in 2. Samuel 14,20b heisst:

*Aber mein Herr ist weise, gleich der Weisheit des Engels Gottes, daß er alles erkennt, was auf Erden geschieht.*

Letztlich können wir das Verhalten Sauls nicht eindeutig verstehen. Eigentlich spielt dies keine grosse Rolle, denn es ist sehr viel wichtiger, was nun geschieht – 1. Samuel 18,1:

*Und es geschah, als er aufgehört hatte, mit Saul zu reden, verband sich die Seele Jonatans mit der Seele Davids; und Jonatan gewann ihn lieb wie seine eigene Seele.*

Und es geschah, als er aufgehört hatte, mit Saul zu reden, verband sich die Seele Jonatans mit der Seele Davids; und Jonatan gewann ihn lieb wie seine eigene Seele.

Was wird hier als der Beginn der Freundschaft zwischen Jonathan und David beschrieben?

- Die Seele Davids verband sich mit der Seele Jonatans!
- Jonatan liebte David wie sich selbst.
- Verband sich

Das hebräische Wort für verbinden kann man auch mit kettete sich übersetzen. In Genesis 44,30 wird dasselbe Wort benutzt. Israel (Jakob) ist so innig mit Benjamin verbunden.

Dies ist eine positive Begleiterscheinung des Erfolgs: David lernt Jonathan kennen und schätzen. Die beiden haben doch einige Gemeinsamkeiten.

<b>Gemeinsamkeit von Jonathan und David</b>		
<b>tapfer</b>	Jonathan ging der Armee voraus und griff den Vorposten der Philister an (1. Samuel 14)	David gegen Goliath (1. Samuel 17)
<b>Gottesfürchtig</b>	Jonathan wusste: Meine Kraft kommt von Gott (1. Samuel 14,6.12)	David wusste: Nur mit Gott kann ich gewinnen (1. Samuel 17.37.45)
<b>Grosszügig</b>	Jonathan beschenkte David mit seinem persönlichen Hab und Gut (1. Samuel 18,4)	David bewies seine Grosszügigkeit, als er auch die zurückgelassenen Kämpfer am Sieg (Beute) teil haben liess (1.Samuel 30,24-31).

Jonathan und David erschienen als Ausnahmen in Israel. Sie gehören zu den wenigen, die am allmächtigen Gott festhalten.

Saul beruft nun David an den Hof. Es ist eine der seltenen weisen Entscheide Sauls – Vers 2:

*Und Saul nahm ihn an jenem Tag zu sich und ließ ihn nicht wieder in das Haus seines Vaters zurückkehren.*

Saul will nun den neuen Helden Israels in seiner Gegenwart. Er lässt ihn bei sich am Königshof leben.

Nun Vers 3:

*Und Jonatan und David schlossen einen Bund, weil er ihn liebhatte wie seine eigene Seele.*

David und Jonatan schliessen gemeinsam einen Bund. Dreimal wird in der Schrift von einem Bund zwischen David und Jonathan berichtet:

<b>Die drei Bünde</b>	
<b>18,3</b>	Inhalt wird nicht erwähnt
<b>20,16</b>	Bund um gegenseitige Unterstützung
<b>23,18</b>	Bund im Anschluss an die Verheissung des Throns durch Jonathan

Die Beziehung zwischen den beiden jungen Männern muss sehr tief gewesen sein. Jonathan war nun in derselben Haltung wie sein Vater vor einiger Zeit. In 1. Samuel 16,21 steht geschrieben:

*So kam David zu Saul und diente ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb, und er wurde sein Waffenträger.*

Es steht hier dasselbe hebräische Wort für lieb.

*Und Jonatan zog das Oberkleid aus, das er anhatte, und gab es David, und seinen Waffenrock und sogar sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.*

Mit welchen Gaben beschenkt Jonatan David nach Vers 4?

- Oberkleid

- Waffenrock
- Schwert
- Bogen
- Gürtel

Diese Gaben sind ein deutliches Zeichen: Der rechtmässige Thronfolger beschenkt den Gesalbten Gottes.

## B. Praktische Anwendung

Eigentlich ist es erstaunlich wie rasch sich die Herzen der beiden jungen Männer gefunden haben. Auf jeden Fall ist ihre Freundschaft ein Geschenk Gottes.

- Was ist der Vorteil, wenn man einen Freund/Freundin besitzt?
- Wie können wir heute Freundschaften pflegen?
- Weshalb tun wir uns schwer, geistliche Freundschaften zu pflegen?
- Welche Vorteile hat ein Freund für dein geistliches Leben?

### Freundschaften pflegen

Gerade als Christen ist es auch wichtig geistliche Freundschaften zu pflegen. Es ist gut wenn man sein Herz gegenüber einer Person öffnen kann. Leider ist oft die Angst vor Begegnung in unseren Herzen. Die Angst sein Innerstes mitzuteilen. Dabei macht uns aber gerade die Wahrheit frei. Freunde mit denen ich auch mein Glaubensleben teilen kann, dies sind die besten Freunde!

*Denn ich will, daß ihr wißt, welch großen Kampf ich habe um euch und die in Laodicea und alle, die mein leibliches Angesicht nicht gesehen haben, damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewißheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, das ist Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind.*

*Kolosser 2,1-3*

Wer keine Freunde hat, lebt nur zur Hälfte.

*Aus Frankreich*

Ein Freund ist ein Mensch, vor dem man laut denken kann.

*Ralph Waldo Emerson*

## Unabhängig von Menschen werden

### II. Der Neid beginnt sein Werk (18,5-9)

#### A. Textbetrachtung

So befindet sich David am Königshof. Sein Aufstieg scheint unaufhaltsam weiter zu gehen – Vers 5:

*Und David zog in den Kampf. Und wohin immer Saul ihn sandte, hatte er Erfolg. Und Saul setzte ihn über die Kriegersleute. Und er war beliebt bei dem ganzen Volk und auch bei den Knechten Sauls.*

Welche Ereignisse werden uns in Vers 5 geschildert?

- David zieht in den Kampf (Krieg).
- Er hat Erfolg auf allen Unternehmungen.
- Saul befördert David.
- David ist sehr beliebt.

Es zeichnet sich eine positive Entwicklung in Israel ab. Goliath ist geschlagen und Saul hat einen von Gott gesegneten Krieger (David) in seinem Dienst. So nimmt die Begeisterung im Volk immer mehr zu. David hat einen Umschwung in der Aussenpolitik bewirkt. Nun ist Israel nicht mehr Prügelknabe der Nationen. Somit ist auch der Jubel besser zu verstehen.

David wurde wohl in der Armee befördert, aber er war nicht der Befehlshaber. Diese Position behielt Abner. Saul tat viele Dinge, die Gott nicht gefielen, aber die Beförderung Davids war im Sinne Gottes.

David war trotz seines raschen Aufstiegs beliebt. Normalerweise herrscht an einem Königshof doch Neid und Intrige, hier hat aber David alle Herzen gewonnen. David war populär. Und doch hat er diese Popularität anschliessend nicht zum Sturz des „besessenen“ Königs genutzt. Da zeigt sich wahre Charakterstärke.

Die Begeisterung schwappt über - Vers 6-7:

*Und es geschah, als sie heimkamen, als David vom Sieg über den Philister zurückkehrte, zogen die Frauen aus allen Städten Israels zu Gesang und Reigen dem König Saul entgegen mit Tamburinen, mit Jubel und mit Triangeln.*

*Und die Frauen tanzten, sangen und riefen: Saul hat seine Tausende erschlagen und David seine Zehntausende.*

Die Frauen kommen mit Gesang, Reigen, Tamburinen, Jubel und Triangeln. Es ist auffallend, dass die Schrift dies so belegt.

Betrachten wir einzelnen Beschreibungen näher:

Tanz oder Reigen ist im Altertum ein gemeinschaftliches Tanzen entweder von Männern oder von Frauen und Mädchen ([Jer 31,13](#)) untereinander. Das Auftreten einzelner Tänzerinnen kam am Hof gelegentlich vor ([Hld 7,1](#), vgl. ZÜ; [Mk 6,22](#)), der moderne Paartanz aber war unbekannt.

Mit T., der allg. Zeichen der Freude war ([Ps 30,12](#); [Klgl 5,15](#); [Lk 15,25](#)), feierte man in Israel den Sieg ([2Mo 15,20](#)); die Frauen gingen den heimkehrenden Siegern im Reigen mit Gesang und Handpauken entgegen ([Ri 11,34](#); [1Sam 18,6](#); [21,12](#); [29,5](#)). Ebenso gehört der T. zum Freudenfest ([Ri 9,27](#) ZÜ; [Jes 16,9](#)) der Weinlese ([Ri 21,20-23](#)); in spätjüd. Zeit hatte jeder Weinberg seinen Tanzplatz, der aber nur von Frauen benutzt wurde.

Einen wichtigen Platz nahm der T. auch im israelit. Gottesdienst ein (vgl. [2Mo 32,19](#)). David tanzte bei der Überführung der Bundeslade vor ihr her ([2Sam 6,14. 16](#)), und die Psalmen rufen dazu auf, zum Lobe Gottes im Reigen zu tanzen ([Ps 87,7](#); [149,3](#); [150,4](#)); vgl. auch [Laubhüttenfest IV,3](#). Darum gehört der T. ebenfalls zu den Verheißungen der kommenden Heilszeit ([Jer 31,4](#)).<sup>1</sup>

Tanz ist der Bibel nicht fremd. In unserer Gesellschaft ist der Tanz bestimmt durch die geschichtliche Entwicklung in christlichen Kreisen verpönt. Aber zur Ehre Gottes zu Tanzen ist nicht falsch.

Die Pauke oder Handtrommel (hebr. *top*) eine Art Tamburin, das aus einem wahrscheinlich einseitig mit Fell bespannten Holzrahmen bestand. Sie diente als rhythmisches Begleitinstrument für den Reigentanz ([2Mo 15,20](#); [Ri 11,34](#); [1Sam 18,6](#)) und fand überhaupt im wesentlichen bei der volkstümlichen ([1Mo 31,27](#); [Hiob 21,12](#); [Jes 5,12](#); [24,8](#); [Jer 31,4](#)), weniger bei der kultischen Musik Verwendung ([Ps 81,3](#); [149,3](#); [150,4](#); vgl. [1Sam 10,5](#); [2Sam 6,5](#)). Die kleinere, handliche Ausführung wird meist von Frauen ([Ps 68,26](#)), und zwar mit dem Handrücken oder den Fingern, geschlagen, nicht mit einem Schlegel. Es gab auch größere Pauken, die nur von Männern getragen und gespielt werden konnten.<sup>2</sup>

Dann waren auch Triangel da:

In [1Sam 18,6](#) wird ein Instrument erwähnt (hebr. *schalischim*; LÜ, ZÜ: Zimbeln), bei dem es sich wahrscheinlich um eine Art Triangel (RevEB) handelt, viell. aber auch um die Laute.<sup>3</sup>

So kommt also die jubelnde Menge der siegreichen Armee entgegen. Das Lied ist wieder typisch für die damalige Dichtung: Ein einfaches Lied mit nur fünf Worten im

<sup>1</sup> Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel (PC-Version). Stichwort „Tanz“

<sup>2</sup> Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel (PC-Version). Stichwort „Musikinstrumente“

<sup>3</sup> Rienecker, Fritz; Maier, Gerhard: Lexikon zur Bibel (PC-Version). Stichwort „Musikinstrumente“

Hebräisch. Jedoch ist der Inhalt des Liedes bedenklich.

Es geht um das Lob Davids, Gott wird nicht gelobt. Wenn man es mit 2. Mose 15 vergleicht, wird hier ein Mensch verherrlicht. Gott wird durch die Frauen nicht die Ehre gegeben.

Die Heilige Schrift schildert nun wie Saul plötzlich die Eifersucht auf David überkommt. Welches ist der Anlass für die Eifersucht?

- Ein Lobgesang der Frauen, indem David mehr gelobt wird.
- Saul fühlt sich ungerecht behandelt.

Saul wird weniger gelobt. Er kann nicht recht damit umgehen – Vers 8:

*Da ergrimmte Saul sehr. Und diese Sache war in seinen Augen böse, und er sagte: Sie haben David Zehntausende gegeben, und mir haben sie nur die Tausende gegeben; es fehlt ihm nur noch das Königtum.*

Was denkt Saul nun über David? Was sind seine Gedanken?

- Er ist entrüstet über die Ungerechtigkeit.
- Er sieht David plötzlich als Konkurrenten

So entwickelt sich in seinem Herzen eine Wurzel der Bitterkeit. Deutlich ist auch die Aussage:

*Und diese Sache war in seinen Augen böse...*

Saul war immer noch egoistisch. Er wollte keinen umjubelten Krieger. Auch wusste er um die Prophezeiung Samuels – 1. Samuel 15,28:

*Der HERR hat heute das Königtum Israels von dir abgerissen und es einem anderen gegeben, der besser ist als du.*

Nun entwickelte sich plötzlich der Hirtenknabe zu einer Bedrohung für seinen Thron. Er kann sich nicht mehr an seinem besten Krieger freuen. Auch hatte Saul eine falsche Einstellung zu seinem Königtum:

Seine Stellung hing von seinem Ansehen ab. Jedenfalls meinte er das.<sup>4</sup>

Er sieht schon sein Königreich verloren – Vers 9:

*Und Saul sah neidisch auf David von jenem Tag an und hinfort.*

Wie verhält sich Saul gegenüber seinem besten Krieger?

- Saul ist neidisch gegenüber David.
- Er hat nun schlechte Gedanken gegenüber David

Alan Redpath schreibt:

Wenn Saul das erste Anzeichen von Eifersucht in einem Bach des Gebets ertränkt hätte, wie anders wäre die Geschichte verlaufen...<sup>5</sup>

## **B. Praktische Anwendung**

<sup>4</sup> Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band 1. Seite 358.

Leider ist man als Mensch nie frei von negativen Gefühlen. Anstatt dass sich Saul über den Jubel der Frauen freut, ist es für ihn ein Anlass zur Existenzangst. Er hatte Furcht vor einem starken Krieger neben (unter) ihm.

- Weshalb kann Eifersucht so schnell von unseren Herzen Besitz nehmen?
- Um was hast Du schon andere beneidet?
- Wie gehst du mit deiner Eifersucht um?
- Was geschieht in der Gemeinde, wenn wir neidisch sind?

### **Neid**

Neid kann auch in unseren Herzen sehr schnell entstehen. Jesus will uns jedoch durch den Heiligen Geist vom Neid befreien.

*Laßt uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid; sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, daß Begierden wach werden.*

*Römer 3,13-14*

*Seufzet nicht widereinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür*

*Jakobus 5,9*

Neid ist sein eigener Folterknecht.

*Englisches Sprichwort*

Der Begleiter des Ruhms ist der Neid.

*Cornelius Nepos*

## **Unabhängig von Menschen werden**

### **III. Der Hass bricht sich eine erste Bahn (18,10-16)**

#### **A. Textbetrachtung**

Saul ist nun von negativen Gefühlen gegenüber David erfüllt. Bisher hat er seine Gefühle vor dem scheinbaren Konkurrenten verborgen. In Vers 10 wird nun beschrieben, dass Saul wieder in einen Zustand der geistigen Umnachtung kommt:

*Und es geschah am folgenden Tag, daß ein böser Geist von Gott*

<sup>5</sup> Redpath, Alan: Leben nach dem Herzen Gottes. Seite 46f.

*über Saul kam, und er geriet im Innern des Hauses in Raserei. David aber spielte die Zither mit seiner Hand, wie er täglich zu tun pflegte, und Saul hatte einen Speer in seiner Hand.*

Es ist auffallend: Saul war neidisch auf David. Er hat diesen Neid nicht in Ordnung gebracht. Und nun kommt der böse Geist. Man kann darauf schliessen: Gott sandte den bösen Geist, damit Saul umkehrte. Auch ist es für uns ein deutliches Zeichen: Wer sein Leben nicht in Ordnung bringt, steht in der Gefahr noch tiefer zu fallen.

Auffallend ist, was dieser böse Geist bewirkte. Was steht in euren Bibeln geschrieben?

- Raserei (RELB)
- Weissagte (ELB)
- Raste (Luther 1912, Schlachter)
- Wahnsinniger (Hoffung für alle)

Das hebräische Wort hat sehr viele Nuancen. Es ist der Fachausdruck für den „Propheten“, der „prophezeit“ (im Hebräischen ein und dasselbe Wort!). Gleichzeitig wird damit auch ein ekstatisches Verhalten umschrieben. Dieser Ekstase wegen wehrt sich Amos, Prophet zu sein.<sup>6</sup>

Deutlich wird also, dass es einen Geist von oben und von unten gibt. Geister gilt es zu unterscheiden und zu prüfen.

Was beschreibt uns nun Vers 11?

*Und Saul warf den Speer und dachte: Ich will David an die Wand speißen! Aber David wich ihm zweimal aus.*

Der Vers macht deutlich, wo die bösen Gedanken beginnen: Im Herzen! Jesus hat deutlich gesagt - Matthäus 12,35:

*Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor.*

Und nun geschieht das Unfassbare: Saul will David ermorden! Der Mordanschlag misslingt. Saul ist ein potentieller Mörder! Er will auf hinterhältige Art und Weise David ermorden. David wird später auch nicht besser handeln (Uria) und doch liegt ein Unterschied zwischen den beiden Königen:

Der Unterschied liegt allein darin, dass Saul Gott nie um Vergebung gebeten hat, während David bei aller, menschlich gesprochen, grösseren Schuld, sich unter Gott beugt.<sup>7</sup>

Für David war diese Tat Sauls eine gewaltige Enttäuschung. Schliesslich hatte er Saul treu gedient. Nun will ihn der König Israels ermorden. Da ist bestimmt eine Welt zusammengebrochen.

Welches ist nun die Reaktion Sauls auf den fehlgeschlagenen Versuch?

*Und Saul fürchtete sich vor David; denn der HERR war mit ihm. Aber von Saul war er gewichen*

<sup>6</sup> Holland, Martin: 1. Samuel. Seite 206.

<sup>7</sup> Holland, Martin: 1. Samuel. Seite 205.

- Saul hat Angst vor David!
- Er hatte eine Scheu vor David!

Saul bemerkt: Ich kann David nicht antasten! Und so hat er Angst vor dem Mann Gottes. Angst kann ein Zeichen sein, wenn der Geist Gottes von einer Person weicht.

## **B. Praktische Anwendung**

Neid der nicht vor Jesus bekannt wird, wird sich immer in Taten äussern. Bei Saul entlud sich seine gesamte geistliche Enttäuschung auf David.

- Aus welchem Grund bricht der Hass so brutal aus?
- Wie ist uns Saul eine Warnung?
- Was kann dir das Leben Davids sagen?
- Weshalb konnte Saul David nichts antun?
- Wie sollen wir uns gegenüber unseren Feinden verhalten?

**Unabhängig von Menschen werden oder wie geht man mit Begleiterscheinungen des Erfolgs um?**

**I. Wahre Freundschaft entsteht (17,55-18,5)**

**II. Der Neid beginnt sein Werk (18,5-9)**

**III. Der Hass bricht sich eine erste Bahn (18,10-16)**

In der nächsten Bibelstunde: 1 Samuel 18,17-30 (Hass und Lüge)